



TRANSmitter

freies radio im März

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz antenne 101,4 mhz kabel
itzehoe, henstedt-ulzburg, nordersledt
105,7 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0310



Support your free radio!

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Ein Buch von Christiane Rösinger - Das schöne Leben

Christiane Rösingers "Das schöne Leben" erarbeitet Grundlagen und soziologische Standards des Bandwesens ("Die Posttourdepression"), betreibt Lebensstilforschung ("Leben im Liegen", "Champagnervergiftung") und analysiert die Mechanismen der Ausgehgesellschaft zwischen "Leben in der Bar" und "Erschöpfung im Nachtleben". Subtile Überlegungen zum Thema "Intelligent ausgehen" stehen neben solchen zu "Geld und Gefühl". Vor allem aber lässt sich von der Hauptfigur dieser heiteren Prekarisierungserzählung lernen, wie man sich mal schlecht, mal recht durchs Leben schlägt.



2 Jungle World-Probeabo (ein Monat, ohne automat. Verlängerung)

Links, radikal und glamourös. Kosmopolitisch, keinem Trend verpflichtet, analytisch und lebensweltlich, entschieden in der Meinung und dabei hedonistisch, so die Selbstdarstellung dieser kleinen großen Wochenzeitschrift aus Berlin, die seit knapp zehn Jahren existiert.



3 CD Singleauskopplung "Depressiver Tag" vom Album Britta - Das schöne Leben

Britta zwischen Klassenverhältnissen, Prekarisierung und Erschöpfung im Nachtleben. Es scheint fast so als fände das alte Thema der Liebe keine Platz mehr...oder?



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Das schöne Leben"
 das Jungle World-Probeabo
 die CD "Depressiver Tag"
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Inhalt

Arbeit macht krank und kaputt – die wertkritische Dreifaltigkeit fällt den Fabriken der industriellen Wissens- und Warenproduktion zum Opfer. Je mehr die Ware Arbeitskraft auf dem freien Markt verkauft werden muss, desto mehr ähnelt das Gehirn einem verdammten großen Eimer pürierten Kartoffelbrei – ihr wisst schon, nicht der gestampfte, sondern der schleimige.

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Wir sind definitiv gegen eine Welt, in der es nicht das gemeinsame Ziel ist, die Menge dieses Lasters – also auch die des Kartoffelschleims – auf das niedrigste mögliche zu reduzieren. Wir sind auch gegen eine Welt des Tausches, denn dieser ist enger mit dem Terror der Arbeit verwandt als Noel mit Liam Gallagher.

Emanzen aller Richtungen:
diffundiert!
seite 4

Anti-Bluff
Intellinke zwischen Repräsentation und erster Person
seite 9

So ist das Tauschverhältnis mehr als nur die Frage nach der Verteilung der Waren und setzt sich auch im Denken fort. Einen “schönen Abend” kann es deshalb nie einfach nur so geben, sondern muss entweder erarbeitet werden (erst die Arbeit dann...) oder zumindest mit einem “Kater” oder schlechten Gewissen bezahlt bzw. eingetauscht werden. Umsonst gibt es in dieser Welt nichts. So ist auch die Natürlichkeit des Katers und die stoffliche Verbindung zwischen Alkohol oder ähnlichem und den Kopf-, Bauch- und Herzschmerzen als eine gesellschaftliche zu begreifen und zu hinterfragen.

Radioprogramm
seite 14

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

Wir sind aber auch aus anderen Gründen gegen den Tausch. Denn in dieser Welt wird von der bürgerlichen Presse auch mal schnell eine linke Straßenblockade mit einer geschichtsrevisionistischen Menschenkette ausgetauscht. Trauernde Deutsche behindern trauernde Deutsche beim Trauern und das magisch über die Elbe hinweg. So was ist nur möglich in einer Welt, in der ein Gehirn gegen etwas anderes ausgetauscht wird, gegen was ist ja egal, denn bekanntlich beim Tausch eher sekundär.

Wir sind gegen eine Welt, in der das Trauern der normalen Deutschen von der Linken nicht ernst genommen wird, denn das sollte es. Die haben nämlich ihre Geschichte aus dem Kontext heraus getauscht. Ganz nach dem gleichmachenden Prinzip des Tausches wird Dresden zu Coventry und Bagdad zu Guernica. Auch die Polizei hat hier kräftig mitgetauscht und zwar die Knüppel und Schläge (oder auch Pepperballs) gegen das Bild eines antifaschistischen Dresden.

Bei diesem Hin- und Hergetausche gewinnt niemand wirklich etwas, denn so ist dass mit dem Tausch. Oder doch? Denn es gibt auch Sachen, die in verschleierte Form durch diesen Tausch entstehen und von einem der beiden Parteien angeeignet werden können, mal ist es Mehrwert, mal ist es der Wert der Identität. Schuld ist mal wieder die Trennung von Kopf- und Handarbeit oder auch von Führung und Gefolgschaft. Oder die von Biomüll und braunem Sack?

Confused? Sorry, mein Gehirn ist Kartoffelpü, denn es gibt auch keine richtige Transmitter Redaktion im Falschen. Und vor allem kein richtiges Editorial. So eine Atombombe kann einem das ganze Wochenende versauen. Für eine Welt ohne Nazis und Bürger_innen, Tausch und Kater. Gegen die objektive Gesamtscheiße! Samstag ist Selbstmord!

Emanzen aller diffundiert!

Wenn sich Emanzipation einer häufigen Praxis gemäß übersetzen lässt mit Befreiung, emanzipatorisch mit fortschrittlich, dann ist es wenig verwunderlich, dass sich der Begriff der Emanzipation heute einer größeren Popularität erfreut als seine scheinbar präziseren Übersetzungen. Befreiung! Fortschritt! – beide Begriffe sind durch die Bewegung der Kritiken problematisch, durch die Beweglichkeit der Verhältnisse anachronistisch geworden. Den Fortschritt hat der Fortschritt der Geschichte selbst erledigt. Mit der Unfähigkeit der Arbeiterinnenbewegung den Faschismus zu stürzen, ihrer Bereitwilligkeit den Nationalsozialismus aktiv zu stützen, hat sich die marxistische Teleologie blamiert. Dass sich Auschwitz gerade nicht in einer barbarischen Peripherie ereignet hat, sondern im intellektuell und industriell hoch entwickelten Deutschland, wird den Glauben an eine Vernunft in der Geschichte, die alles stetig und letztlich zum Besseren wendet, endgültig desavouiert haben. Im Begriff der Entwicklung lebt der Fortschrittsglaube noch einmal kurz auf. Aber spätestens seit dem Ende der Ost-West-Logik darf klar sein, dass es an Integration des Trikont in Weltmarkt, Demokratie, trallala,

heute nicht nur kein ökonomisches, sondern auch kein politisches Interesse mehr gibt. Offensichtlich ist der Fortschritt nicht auf der Seite der Emanzipation. Dagegen hat sich die Befreiung länger halten können. Als Gegenbegriff zu Ausbeutung und Unterdrückung nahm sie lange eine zentrale Stellung im normativen Gerüst der Linken ein. Aber mit der Krise der autoritären und repressiven Regulationsweise des fordistischen Akkumulationsregimes ist zunehmend unklar geworden, wer sich hier eigentlich von was oder vielmehr von wem zu befreien habe. Patriarchen, Bosse, Hausarrest sind nicht länger die privilegierten Paradigmen der Feindbestimmung. Die Bewegung der feministischen Kritik hat gezeigt, dass sich das Unbehagen der Geschlechter nicht in der Unterdrückung sogenannter Frauen erschöpft, sondern von der geschlechtlichen Vergesellschaftung selbst ausgeht. Analog dazu hat die marxistische Kritik ihren Fokus von der Ausbeutung auf die Wertvergesellschaftung erweitert. Im Vordergrund stehen nicht Mann/Frau und Kapital/Arbeit, sondern Wert und Geschlecht, die jenen Konstruktionen logisch vorgängig sind und Patriarchat und Mehrwert überhaupt erst

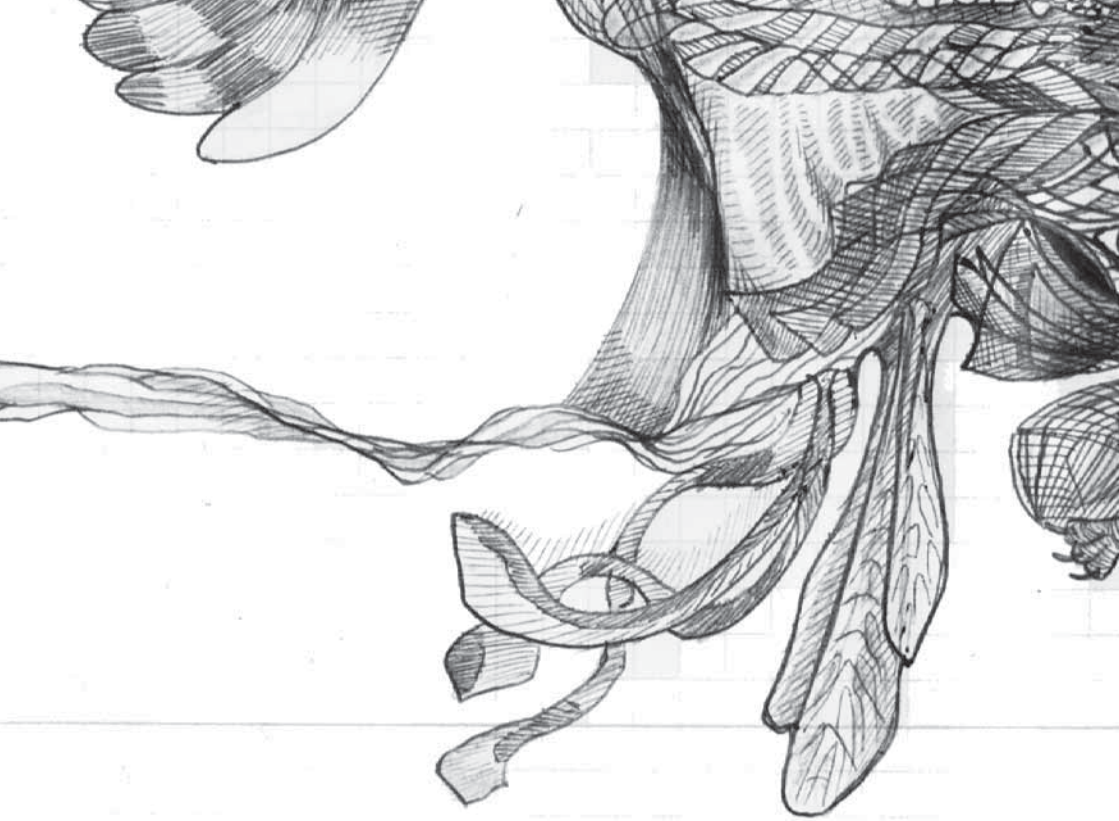
Richtungen:

hervorbringen. Damit steht nicht mehr „nur“ die Befreiung „der Frauen“ von „den Männern“ oder der Arbeit von dem Kapital auf dem Plan, sondern die Abschaffung dieser materiellen Kategorien selbst. Wenn Macht nicht mehr in erster Linie als repressiv, ausbeutend, sondern als produktiv, konstituierend aufgefasst wird und damit bereits auf der Ebene von Subjekt-konstruktion wirksam ist, die auch vor kritischen Subjekten nicht halt macht, dann wäre der Begriff Befreiung heute sinnvoll nur als eine Befreiung von uns selbst zu füllen. Damit verliert er aber seinen eigentlichen Pepp. Mit „Nie wieder Ich“- Transparenten lässt sich leider schlecht für eine autonome Demo mobilisieren.

Diese historische Situierung der Emanzipation darf aber nicht mit ihrer Definition verwechselt werden – die sich nicht geben lässt. Wenn ein Signifikant seinen Sinn nur relational zu anderen Signifikanten bezieht, dann lässt sich seine Bedeutung weder durch eine etymologische Mythologie, noch durch eine onto-logische Ableitung endgültig fixieren. Zwar ist die Emanzipation bis zum Bersten gefüllt mit historischen Spuren, aber diese sind auf beständig zu

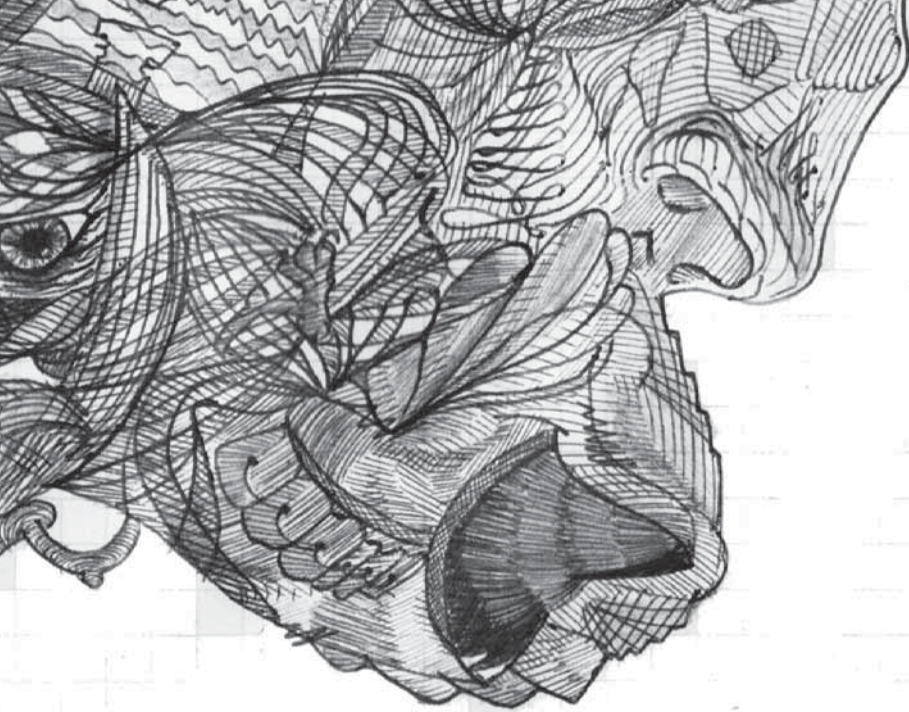
wiederholende Reaktualisierungen angewiesen, welche den Signifikanten für Verwendungen öffnen, die sich weder programmieren noch vorhersagen lassen. Die konstitutive Unterbestimmtheit des Signifikanten links/emanzipatorisch ist aber nicht nur Schwäche, sondern auch Stärke, denn sie schützt ihn vor Verdinglichung und weist ihn als umkämpft aus: Ein Begriff ist nur so gut wie seine Verwendung.

Die Schwammigkeit der Emanzipation, die es ihr erlaubt auch Herrschaftsverhältnisse zu kritisieren, die vor hundert Jahren noch gar nicht existierten, ist aber zugleich auch die Bedingung der Möglichkeit einer reaktionären Artikulation. Es gibt antisemitische Antirassitinnen, rassistische Feministinnen, antifeministische Antideutsche. So what?! Verwunderlich wäre nur, wenn sich mitten im Kapitalismus nirgends eine Linke finden ließe, auf die das eine oder andere zutrifft. Verwunderlich wäre in der Tat, wenn es mitten im postnazistischen Deutschland keine antisemitischen Linken gäbe. Damit wird aber weder der Begriff links obsolet, noch hört eine antisemitische oder antifeministische Linke automatisch oder per Dekret auf Linke



zu sein. Das kann nur einer verdinglichenden Perspektive so erscheinen, der es um Identitäten und Subjekte geht, statt um die Verschiebung von Kräfteverhältnissen. Auf der Ebene einer asubjektiven Politik entwickelt der Begriff links/emanzipatorisch erst hier seine volle Wirkmächtigkeit, denn er spannt einen normativen Horizont auf, an dem sich die verhandelten Positionen messen, vor dem sie sich kritisieren lassen müssen. Eine antizionistische Israelkritik ist eben keine! linke Kritik der israelischen Regierungspolitik, auch und gerade auch, wenn sie von einer Linken vertreten wird, die ansonsten korrekte antirassistische Politik betreibt. Die immanente Kritik kann aber nur innerhalb von Diskursen funktionieren, deren Sätze sich um den Signifikanten links/emanzipatorisch gruppieren und sich als solche legitimieren müssen.

Diesem Rechtfertigungszwang braucht sich nicht mehr aussetzen, wer sich aus der Linken herausschreibt oder – denn das ist gar nicht so einfach – es zumindest versucht. Um sich unangenehmen (Selbst-) Infragestellungen nicht stellen zu müssen ist es dienlich, sich von der Linken zu verabschieden. Absurd ist es aber, den Abschied von der Emanzipation im Namen der Emanzipation zu vollziehen und – by the way – das genaue Gegenteil einer Verteidigung der Aufklärung gegen die Aufklärung. Es hat immer Sozialdemokratinnen, Stalinistinnen, National-Sozialistinnen, kurz rechte Reaktionäre gegeben, die sich affirmativ auf die Codes linker Emanzipation bezogen haben. Und es gibt immer noch Grüne, die, obwohl sie es besser wissen müssten, beleidigt reagieren, wenn ihnen diese Label abge-



sprochen werden. Einen Begriff, der vor einer feindlichen Übernahme, einer reaktionären Entwendung geschützt wäre, kann es schlechterdings nicht geben. Das hat nicht zuletzt die unvorhergesehene Fähigkeit des Differenzkapitalismus, widerständige Codes zu integrieren, bewiesen. Die Sehnsucht nach einer unschuldigen und reinen, einer okkupationsresistenten Position, die sich mit Hilfe einer definitivische Grenze von den historischen Kämpfen abschirmen ließe, ist illusorisch. Sie ist selbst als historischer Ausdruck linker Marginalisierung zu analysieren, die ebenso hilflos bleibt, wie die Übermacht der Verhältnisse beständig. Dabei scheint sich die Unfähigkeit (eigene) Widersprüche auszuhalten im selben Maße zu intensivieren wie die politische Wirkmächtigkeit sinkt. Die Grenze zwischen notwendigen politischen Spaltungen und identitätspoliti-

schen Operationen verschwimmt. Je geringer das soziale Kapital, umso schneller die Zirkulationsgeschwindigkeit der Brüche von ‚der‘ Linken. Wir brechen, ich breche, sie brechen – kein Wunder, dass einem dabei übel wird.

Wenn sich die Bedeutung eines Begriffs weder apriori noch durch Rekurs auf seine Geschichte endgültig fixieren lässt, sondern abhängig ist von einer beständigen Reartikulation in einem prinzipiell offenen Kontext, dann kann es in der Tat sein, dass die historischen Kräfteverhältnisse zur Aufgabe auch solcher Signifikanten zwingen, die vormalig zum festen Eigentum der eigenen Terminologie zu gehören schienen. Die hegemonialisierte Artikulation etwa von Glatze, Bomberjacke, Springerstiefel mit gewalttätig, rassistische, rechtsextremistisch macht es zu einem peinlichen und politisch fatalen Ana-

chronismus vermittelt eines mythologischen Rekurses, im Sinne von ‚wir waren zuerst da‘, auf einem oppositionellen Sharpskin-Code, gewissermaßen einer Geheim- oder Privatsprache zu bestehen. Der migrantische Passant kennt diesen Code nämlich unter Umständen nicht – und nur auf seine Lesart kommt es hier an.

Diese Fixierung trifft aber auf den Signifikanten links/emanzipatorisch nicht zu. Seine Unterbestimmtheit ist in der aktuellen Situation auch insofern eine Stärke, als sie eine Artikulation innerhalb verschiedener Kontexte erlaubt, die die historisch gewachsene Arbeitsteilung der Linken getrennt hat. Sowohl feministische/antipatriarchale als auch antirassistische/antideutsche Kritik haben in ihrer ideologiekritischen Spezialisierung Schwierigkeiten, etwa die aktuellen ökonomischen Transformationen in ihrer Beziehung zu Rassismus und Antisemitismus und den bereits absehbaren Versuchen einer Restabilisierung der heterosexistischen Matrix zu analysieren. Die linke Arbeitsteilung ist also zu überwinden, ohne die in ihr gespeicherten Erkenntnisse aufzugeben, sie ist aufzuheben. Das ist mehr als die bloß moralische Addition von Schlechtem in der Triple Oppression. Wir haben versucht, die Analyse wechselseitiger Durchdringung verschiedener Herrschaftsverhältnisse, etwa antisemitischer Geschlechterkonstruktionen, im Begriff des integralen Kommunismus zu fassen. Aber der Begriff der Integralität hält selbst die Vorstellung eines universalen kritischen Subjekts am Leben, das anfällig ist für überkommene Autonomiephantasien.

Dagegen müsste es darum gehen, sich die Begrenztheit und Partikularität des eigenen Wissens einzugestehen, um die Möglichkeit, von anderen linken ‚Expertinnen‘ etwas zu lernen, nicht bereits im vorhinein auszuschließen. Diffusion der Emanzen, Denunziation der Querfront – so lautet die Parole. Kritik aller reaktionären Artikulationen unter dem Label links. Was für eine Kritik? Natürlich eine linke! Wenn es heute noch eine binäre Logik gibt, die es zu dekonstruieren und zu verteidigen gilt, dann das links/rechts-Schema.

Bini Adamczak



Anti-Bluff

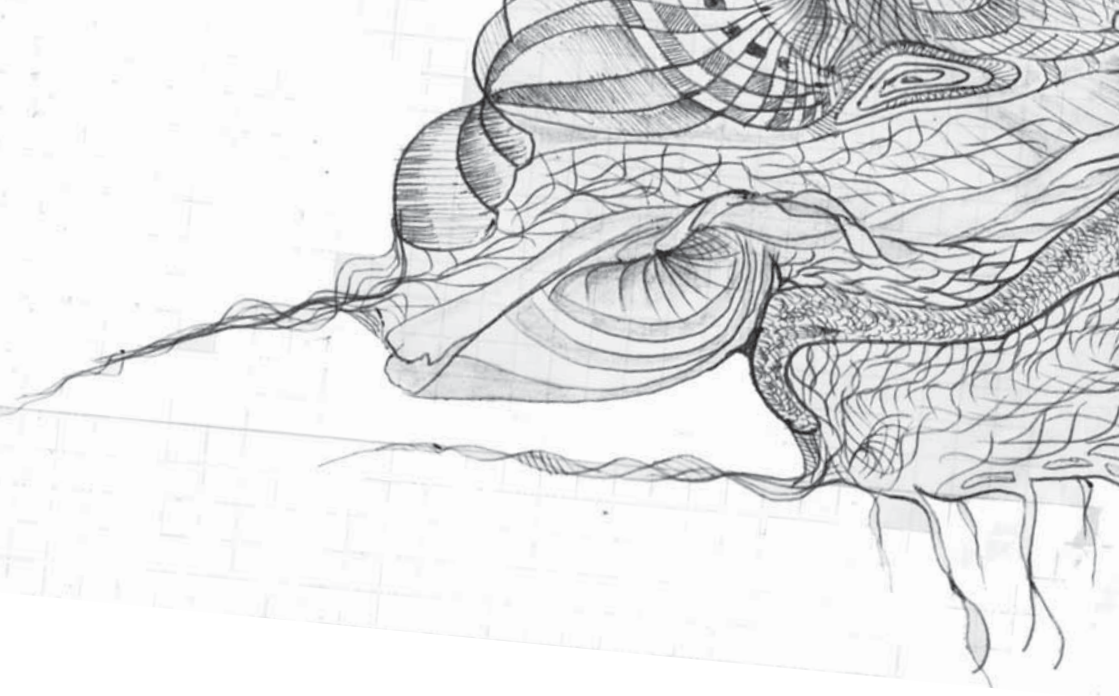
Intellinke zwischen Repräsentation und erster Person

1981, Berlin West. Hebt sich der Blick vom Bierdosen- und Kippenbestückten Asphalt, scheinen die Fassaden der über hundert besetzten Häuser eigene Sprachen zu sprechen, Betonwände zu Transparenten mutiert zu sein. Sag nein zum Salat, Zersetzt den Staat, Kein Dialog mit der Macht. Nicht nur die Häuser sind eigen, auch die Sprache ist es, die durch Zigarettendunst, Hundegebell und Kindereschrei auf ringreiche Ohren dringt. Wer gehört werden will, muss brüllen. Und wer noch immer dazu neigt, in der Wortwahl einen akademischen Hintergrund aufschwimmern zu lassen, wird sich bemühen, ihn zu verdecken. Der studentische Code, der noch vor wenigen Jahren die Hörsäle und Demoplätze beschallte, hat auf den Besetzerplena Hausverbot.

Mit dem studentischen Code wird auch die Sprache einer anderen Revolte zum Schweigen gebracht, die zu diesem Zeitpunkt gerade mal 13 Jahre alt ist: 1968, als der Zugang zur In Group noch über die Fähigkeit vergeben wurde, mit elaboriertem Begriffsarsenal die Frühschriften der Frankfurter Schule zitieren zu können, die in braunen Raubdrucken auf dem Campus zirkulierten. Und als, noch unbe-

fleckt vom ersten feministischen Tomatenwurf, die meist männlichen Sprecher des SDS um den längsten Satz wetteifern durften. Lauthals übertönt oder als Kommunistensau angeschrien wird 81 aber auch, wer sich dem Jargon der K-Gruppen verpflichtet hat. Jenen in den 70er Jahren hegemonial gewordenen dogmatischen Zerfallsprodukten der antiautoritären Revolte, die in ihrem Bemühen, die Oktoberrevolution nachzuspielen, ausgerechnet die Phase der Bürokratisierung wählen. Auch wenn sie sich subjektiv selbstredend in der vorrevolutionären Phase verorteten und jede Spaltung (in Mehrheit und Minderheit, Bolschewiki und Menschewiki, versteht sich) als Geburtstunde der eigentlich revolutionären Avantgarde feierten, welcher zufällig sie selbst angehörten.

Während die 68erinnen, mit Marcuse gestärkt, erwogen, die revoltierenden Studierenden, also sich selbst, zum revolutionären Subjekt zu ernennen, studieren die 81erinnen in den besetzten Häusern nur heimlich und fliegen nicht selten, wenn es auffliegt, raus. Während die Kader der 70er ihre intellektuelle Arbeit in den Dienst des Proletariats stellen, für das und an dessen Stelle sie sprechen, lehnen die Punks der



80er jede Form der Stellvertretungspolitik ab. Und mit ihr auch jede Form zentraler Organisation. Das bringt sie in Opposition zum Staat und allen seinen (auch grünen) Parteien, zumal wenn es, wie in der DDR, nur eine davon gibt. Wie im Westen sind es keine groß geplanten Aktionen, keine revolutionären Träume von gesamtgesellschaftlicher Veränderung, die die Ost-Punks, vor allem in Leipzig und Berlin, dazu antreiben, sich die Nase an der grauerstaubten Wand der DDR blutig zu hauen. Hier wie da gilt NO FUTURE als zukunftsweisend, wird die Nichtplanbarkeit im Hier und Jetzt zum Konzept, nur unterscheidet sich das Hier und Jetzt im Hier wie da. Denn den mit NO FUTURE bestickten Lederjacketnrücken einem Staat zuzukehren, der seine Existenz gerade auf eine glorreiche sozialistische Zukunft baut, ruft Reaktionen hervor, die vom prinzipiellen Gaststättenverbot über die Stasibespitzelung bis zur permanenten U-Haft reichen.

Die Unlust an theoretischen Debatten, elaborierten Codes und dem „ständigen Zerede“ („Haare auf Krawall“) setzt die Punks zudem von den staatstragenden Intellektuellen ab, die im Osten unter dem Label Intelligenz die Aufgabe hatten, Wissen und Kunst dem Aufbau des Sozialismus zu widmen und möglichst viele Arbeiterinnen über Bitterfelder Wege dazu zu bringen, sich ihnen anzuschließen. Das ist dieselbe Tradition, in der auch die K-Gruppen-Kader vor Arbeitsbeginn stehen, wenn sie an den Fabrikatoren ihre Flugblätter verteilen, um die Werkstätigen über ihre wahren Interessen aufzuklären. „Wenn Intellektuelle anfangen für die Bevölkerung zu sprechen, wird es lustig“, schreibt Katja Diefenbach und hätte viel zu lachen gehabt in diesen 70ern, die geprägt waren vom Theater der Repräsentation und der Avantgarde.



Genau hiergegen richtet sich die autonome Politik der Ersten Person. Die Autonomen entstehen aus spontaneistischen Zerfallsprodukten von 68 (Spontis) und vor allem der italienischen Bewegung der *Autonomia Operaia*, die sich nach Niederlagen in den militanten Fabrikkämpfen frühzeitig auf Hausbesetzungen, proletarische Einkäufe („Bezahlt wird nicht!“) und die Bildung einer Gegenkultur verlegte. Die radikal subjektive Politik der Ersten Person erlaubt es nicht nur, das Private politisch zu artikulieren, sondern verzichtet dabei auch auf jede offizielle Sprecherin: „Es gibt keinen Rudi Dutschke der 81er, auch keinen Che Guevara“ (Kursbuch). Die Wissenschaftlerinnen und Professorinnen dieser Bewegung – es gibt einige – treten nicht in ihren beruflichen Charaktermasken auf, sondern mit Hassi oder Motorradhelm. Etwa im Wald der Startbahn-West des Frankfurter Flughafens, wo sie strikt in ihren Ortsgruppen organisiert, Verletzte verpflegen,

Bullenfunk abhören oder Zäune aufbrechen.

Es wäre also zu einfach, den autonomen Hass auf alles Akademische und Studentische als ausschließlich antiintellektualistisches Resentiment zu identifizieren. Pol Pott, der im Namen des Sozialismus alle Brillenträger Kambodschas erschießen ließ, war kein Punk. Autonome Aneignung von Theorie war nämlich (bei den Autonomen anders als bei den Punks) trotz eines Primats der Praxis keinesfalls durchgängig verpönt, die Unmengen von Flugblättern etwa der Autonomen Lupus Gruppe oder der Ex-Anti-Nato-Gruppe (nicht selten mit soziologischem Jargon versetzt) zeugen davon. Aber die individuelle Aneignung des sozialen Mehrwerts, der mit intellektueller Arbeit in anderen Epochen in Form eines Statusgewinns einhergeht, wurde durchaus auch gewalttätig behindert. Radikaler als die meisten linken Bewegungen hatten die 81er

dieses soziale Kapital enteignet und es durch das Credit-System des Streetfighters ersetzt.

Die einfache Formel vom Theorie-Macker zum Praxis-Macker würde aber zwei historische Figuren übersehen. Zum einen die starke autonome Frauenbewegung, an deren Auflösung die queere Bewegung noch heute arbeitet. Ihr strikter Separatismus und moralischer Antisexismus wird leicht nachvollziehbar, angesichts der hegemonialen männlichen Subjektivitäten der 80er, die nicht nur in traditionellen linken Szene- und Antifagruppen heute noch immer fortleben. Zum anderen die historische Entwicklung, die die Frauenbewegung selbst durchleben musste. Im Jubiläumsheft zu 50 Jahren Das Argument, welches dem kritisch-intellektuellen Engagement heute gewidmet ist, berichtet Frigga Haug rückblickend, dass auch sie sich „den Auftrag gegeben“ hatte „den Unteren, den Arbeitenden, dem Volk die Zusammenhänge ihrer Lebensbedingungen zu vermitteln“: „Im Falle der Frauengruppe unter meiner Leitung hatte dieses Verfahren des Avantgarde-Bewusstseins zu einer Art Zusammenbruch geführt und schließlich zur Erkenntnis, dass wir alle Kinder der Verhältnisse sind.“

Im Gegensatz zu 68, das mit dem Wort eines seiner zentralen Intellektuellen; Guy Debord, eine spektakuläre Historisierung erfahren hat, welche einige ihrer spannendsten Momente, wie etwa die revolutionäre Betriebsarbeit, freilich verschweigt, ist 81 bislang zu keiner großen Erzählung geworden. Das mag an der relativen zeitlichen Nähe zu heute liegen, wahrscheinlicher jedoch daran, dass sich die anti-repräsentationale Politik der 80er einer an großen Namen orientierten bürgerlichen Geschichtsschreibung versperrt. Das mangelnde Interesse der Linken an einem politischen Revival der 81er könnte allerdings noch einen anderen Grund haben: dass sie, zumal in Berlin, immer noch nicht überwunden sind. In den von den Universitäten relativ weit entfernten Stadtteilen Friedrichshain, Kreuzberg oder Neukölln, entsteht nicht nur am 1. Mai zuweilen der Eindruck, die besetzten Häuser seien zwar geräumt und die Lebendigkeit der Szene entschwunden, aber die Masken von Moralismus und mackerhafter Militanz leben auch ohne sie noch fort. In Leipzig dagegen scheinen die 80er der Vergangenheit anzugehören. Selbst in Connewitz, dem früheren Punkerdörfchen, wo sich am Ende des vorletzten Jahrzehnts die wildesten Straßenkampfscenarien

abspielten, wirken die wenigen noch erkennbaren Überbleibsel dieser Zeit wie rudimentäre Organe eines längst verstorbenen Tiers. Statt an Steinwürfen erfreuen sich nicht wenige der ortsansässigen linken Intellektuelle an unkritischen Rezitationswettbewerben der kritischen Theorie. Kurz, sie betreten die politische Bühne in den Kostümen von 68, in den verstaubten Talaren eines nicht aus der Mode kommen wollenden männlichen Geschlechts.

Diese historische Konstellation verweist auf eine doppelte soziale Arbeit, welche die linke intellektuelle Arbeit begleitet. Neben dem in Schule und Universität fast ausschließlich gelehrten Bluff, der Aufblähung von Intellektualität, noch jene spezifisch linke intellektuelle Arbeit, die in ihrer Verschleierung besteht, der Antibluff. Mehrarbeit bedeuten sie beide. Aber Kontexte, in denen der letztere abverlangt wird, sind – von Kambodscha und Co abgesehen – in den meisten Fällen vorzuziehen.

Bini Adamczak + Biene Holm

Literatur:

Diefenbach, Katja: Total gegen 1968. 35 Jahre Erfahrung in der Schmerztherapie. Houellebecqs verspäteter Hass auf die Mairevolten. Online: <http://www.b-books.de/texteprojekte/txt/kd-houellebecq.htm>. (Stand:13.5.09).

Kursbuch 65. Das große Buch der Revolte 81. Berlin: Rotbuch Verlag 1981.

Remath/Schneider (Hrsg.): Haare auf Krawall. Jugendsubkultur in Leipzig 1980 -1991. Leipzig: Connewitzer Verlagsbuchhandlung 2001.

Das Argument 280: 50 Jahre Das Argument, Kritisch-intellektuelles Engagement heute, Heft 1|2 2009

Radio im märz

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel - 105,7 mhz kabel in norderstedt, itzehoe und henstedt-ulzburg
Das FSK-Programm findet ihr auch unter www.fsk-hh.org/transmitter

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:
postbox@fsk-hh.org

Oder e-mail an die Redaktion:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

* *MONTAG, 01. MAR 2010*

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li kadinlarin kanali

„Radyo Metro:pool“ geht auf Sendung. Das türkischsprachige Programm von „Radyo Metro:pool“ läuft jeden Montag zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr auf FSK (93,0 FM). Das Besondere an dieser Sendung ist, dass die Programmgestaltung ausschließlich bei Frauen liegt. Verantwortlich für die Sendung ist die türkische Sängerin und Schauspielerin Elif Ergün. Sie und ihr Team (Journalistin: Suheyla Kaplan, Unternehmerin: Sennur Taner) wollen ihre Zuhörerschaft hauptsächlich unter den Frauen aus der Türkei beziehen. Diese sollen über alle relevanten Themen wie Berufsausbildung, Deutschkurse, Wahlrecht, KITAS, Alleinerziehung, Emanzipation, Integration etc. informiert werden. In der Live-Sendung werden aktuelle Studiogäste vorgestellt und Diskussionen angeregt. Aber auch die musikalische Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen. Hier lassen Frauen die Puppen tanzen...! (Diese Sendung wird künftig vom Regisseur Telat Yurtsever und seiner Künstlergruppe Company Hamburg unterstützt werden.)

„Radyo Metro:pool“ start aliyor. Türkçe yayın yapacak Radyo Metropol'un programini artık Pazartesi sabahlari saat 08.00 ve 10.00 arasi FSK (93,0 FM) frekansinda dinleyebilirsiniz. Yayinin özelligi, program yapimcilarinin salt kadinlardan olusmasi. Program sorumlulugu Türk Sanat Müziği sanatçisi ve oyuncu Elif Ergün'e ait. Programin diger sunuculari gazeteci Suheyla Kaplan ve is hanimi Sennur Taner. Yayinin asil hedef kitlesini - Türkiye'den gelen kadinlar olusturacak. Böylece ilk etapta meslek eğitimi, almanca kurslari, secim hakki, cocuk yuvalari, gibi güncel konular islenecek. Canli

sunulacak programa uzman konuklar davet edilip, tartismalara yer verilecek. Tabii eglence ve müzik de unutulmayacak. Bu yayini kadinlar atesliyecek... (Bu program yönetmen Telat Yurtsever ve ekibi Company Hamburg Sanatçileri tarafından desteklenecek.)
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

www.17grad.net

12:00 DELIKATESSEN

Matthias Münchow präsentiert elektronische Musik, Blues, Jazz, Calypso, Reggae, Funk, Disco und Old School Rap & Musik aus aller Welt von 1888 bis heute.
agyaaku@web.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

heute senden wir den Vortrag „Behinderung und Geschlecht“ von Swantje Köbsell

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.
<http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Ein noch so kleines Licht der Aufklärung möge immer leuchten - gegen alle selbstverschuldete Unmündigkeit.

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Sport, Kultur und Politik in Hamburg (sowie darüber hinaus)
- das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf

FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radionulinge sind natürlich herzlich willkommen. Kontakt zum Montagsinfo erhaltet ihr unter inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.
<http://www.sundaysservice.de>

* DIENSTAG, 02. MAR 2010

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Radio Worm

RadioWORM 116 radio edit

October 2009

1 Jingle (0:46) 2 Kouhei (jp) – 295 (5:37) 3 Gudubik (nl/tr) – kale kip kokkel (5:20) 4 PIVIXKI (au) – modes of the limited perception (4:01) 5 Jingle (0:21) 6 One Might Add (pt) – suitable energy (7:08) 7 Heinz Karlhausen (nl) – urban assault to mental institute (5:08) 8 Tetterapadequ (pt/it) – é lava (5:34) * 9 Gala Drop (pt) - ital (5:12) ** 10 Jingle (0:21) 11 PIVIXKI (au) – submit to the sound (2:10) 12 Gala Drop (pt) - parson (6:52) ** 13 Antoine Chessex (ch) – accoustic horn (3:03) 14 Tetterapadequ (pt/it) - screw the driver (5:42) * 15 Jingle (0:21) 16 Blevin Blectum (us) – real live (5:40)

* taken from "Tetterapadequ and the missing R" CD (Clean Feed, 2008)

** taken from "Gala Drop" CD (Gala Drop Records, 2008)
production and editing: henk bakr
preproduction and compilation: sascha roth
jingles: henk bakr

contact: henk@wormweb.nl or sascha@wormweb.nl
WORM po box 25045 / 3001 HA Rotterdam / The Netherlands
WORMrec 116 (c)2009 / October 2009

all featured music used with kind permission from the artists
Sponsored by Radio Gagarin - <http://www.jetzmann.de>

14:00 Archive & Augenzeugen: Skull Defekts

spielen am 13.03 in der roten flora zusammen mit Fröbe (Punk/Fidel Bastro) und Feine Trinker Bei Pinkels Daheim (Ambient/Bremen). Skull Defekts neue platte „The Temple“ stellen wir heute als appetitanreger vor. Ihr pschedelischer noise-rock ist stark durch rhythmgen geprägt, aber auch durch ein starken hang zum experiment, haben sie schon split-lps mit elektronika zusammen mit Wolf Eyes veröffentlicht. Das soeine musik gerade aus schweden kommt, darf verwundern, aber nicht erstauen.

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der sendung vom 2. Freitag im januar.

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querkfunk.de>

* MITTWOCH, 03. MAR 2010

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 PUP = Pop und Polemik

pop & polemik

Wiederholung der Nachmittagsendung

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei,

hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3
Wir freuen uns über Post! buehnenworte@web.de

21:00 Vorlese. Buch, Politik und Wein

22:00 17grad

Medien für den Rest
17grad.net

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die Montatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam bei fsk. jetzt wohl jeden ersten Mittwoch im Monat.
<http://www.anothernicemess.com>

*DONNERSTAG, 04. MAR 2010

08:00 Punk, paradox.

Von der Kritik der Warengesellschaft zur Ware der Kritikgesellschaft.
Vortrag von Jan C. Watzlawik aus der Weimarer Reihe Kunst, Spektakel, Revolution. - <http://spektakel.blogspot.de/>

10:00 Die Notwendigkeit und die Fallen zeitgenössischer Religionskritik

Unverdrossen wird im öffentlichen Diskurs eine „Rückkehr des Glaubens“ herbeigesehnt. Referent Robert Misik beschreibt das Denken der Islamisten, aber auch den Hype um Papst Benedikt XVI. Sein Resümee: „Wer Glauben sät, wird Eifer ernten.“ Veranstaltungsankündigung aus der Vortragsreihe Religionskritik als Herrschaftskritik. Robert Misik ist Publizist, u.a. „Gott behüte! Warum wir die Religion aus der Politik raushalten müssen“ (Aufbau-Verlag 2010), Wien.
http://www.rosa-luxemburg-bildungswerk.de/Veranstaltungen/Religionskritik_als_Herrschaft/.html

12:00 Siesta Service

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.
Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen !

14:00 Time of the „Gypsies“

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin
Das Übliche: Hits, No Flops, Flops, Schräges, Klassiker, Neuerscheinungen und stilistisch Chaotisches aus den Randgebieten Punk, Punkrock, Hardcore & Co.
<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
<http://metroheadmusic.wordpress.com/>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets
<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

*FREITAG, 05. MAR 2010

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Inkasso Hasso

Januar Ausgabe: bildungsstreik - mainstreamfalle kino - homophobie im punk - punk paradox. Übernahme von Radio Corax in Halle.
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Ro 19 - in Worte gefasst

Szenische Lesung zur „Ro 19“ aus dem Polittbüro vom 31. Januar 2010.
An der Hamburger Rothenbaumchaussee 19 (Ro 19) steht jene Stadtvilla, die der Hamburger Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) gehört. Sie gehörte allerdings nicht immer einer Lehrgewerkschaft. Bis 1935 befand sich die schicke Immobilie im Eigentum einer jüdischen Erbgemeinschaft. Zwei Jahre nach der nationalsozialistischen Machtübernahme wurde sie arisiert. Seit knapp zehn Jahren tobt nun innerhalb der GEW ein Streit um die Frage, wie man mit der umstrittenen Immobilie umgehen soll. Ökonomische Argumente mischen sich mit antisemitischen Vorurteilen. Stefan Romey und Bernhard Nette



haben sich auf die Spurensuche begeben und ein Buch zu Ro 19 veröffentlicht.

Am 31.1. fand zu Ro 19 und dem Buch eine szenische Lesung im Polittbüro statt. Die heutige Sendung bringt die szenische Lesung in einer leicht überarbeiteten und gekürzten Fassung den Hörenden näher.

<http://www.konkret-verlage.de/klv/index.html>

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomenjugendhauses bargteheide.

<http://www.autonomes.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

00:00 Im Off-Beat durch die Nacht Vol. 9

Unter dem Motto „Im Off-Beat durch die Nacht“ hat SkaTime zum neunten Mal eine Musikschleife mit Reggae, Ska und Dub zusammengestellt.

* SAMSTAG, 06. MAR 2010

11:00 HfBK Outdoor-In

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

„Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten.“ Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik: Klub katarakt 31

Vom 20. bis 23. Januar gab es wieder einmal das Klubkatarakt-Festival. Wir waren dabei und haben vieles

mitgeschnitten. Heute Abend werden wir die beiden Veranstalter Jan Feddersen und Jan Dvořák, sowie einige der weiteren Beteiligten als Gäste im Studio haben und eine kleine, aber feine Auswahl der dort präsentierten Werke spielen. Redakteur der Sendung ist Olaf Hering.
<http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:
www.rockbottom-music.de

* *SONNTAG, 07. MAR 2010*

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

bei cafe und kekzen dies und das aus der stadt und von weiter her. rehvolt'e!

15:00 Comic Kabinett

<http://comickabinett.blogspot.com/>

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrofon & Andres Aspiros an der Technik
<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben.
im zweifel für den zweifel? führt zweifeln zu erkenntnisgewinn? oder lähmt es die praxis? haben zweifler_innen keine freund_innen? oder sollten wir mit zweifelsfreien menschen nicht befreundet sein? macht zweifeln nur unglücklich? oder kann es kein glück ohne zweifel geben?
wir sind skeptisch.
ihr hört verunsichernde musik und zwiespältige texte aus theorie und prosa.
emotainment@gmx.net

* *MONTAG, 08. MAR 2010*

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadinlarin kanali

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

bei cafe und kekzen dies und das aus der stadt und von weiter her. rehvolt'e!

12:00 DELIKATESSEN

14:00 Pink

15:00 Faggot69

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Kultur, Politik und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

* *DIENSTAG, 09. MAR 2010*

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<
Austauschsendung von Radio Blau
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

The Migrants resistance is their everyday life.
Café Exil supports antiracist struggles since 1995



Das Café Exil ist unabhängig und versteht sich als Bestandteil alltäglicher migrantischer Kämpfe um Rechte. Dabei sind wir auf freiwillige Mitarbeit angewiesen. Wenn du Interesse hast, meld dich bei uns.
Du kannst bei uns auch Praktika machen.

<http://cafeexil.nadir.org/> Spaldingstraße 41 Tel. 236 82 16

17:00 Ale und Harald tun es

Eine Sendung in der Musik Mos Def, Charles Mingues, Clipse, Nina Simone, J Dilla, Mitchel Brothers, Can, Art Blakey, Geto Boys, John Coltrane, Serge Gainsbourg u.v.a. direkt aufeinandertreffen.

Zudem werden zu (fast) jeder Sendung Gäste eingeladen und gehört wohl zu den wortlastigsten Sendungen der Musikredaktion.

Ein kleiner Auszug aus den Themen den vergangenen Jahren: Bernd Kroschewski erzählt über sein Label Fidel Bastro, Jetzmann berichtet über sein Laufbahn als Musiker und über die seine Arbeit beim Tanztheater, Radio Gagarin, Hörbar u.s.w., Anwalt Reinher Karl & Musiker clickclickdecker äußern sich mit den Downloads von Musik, Peter Hass berichtet über die Geschichte und Entwicklung des Schanzenviertels, ein Leben mit dem HSV: Axel Formeseyn (Ex-Aufsichtrat vom HSV und Autor von „Unser HSV“), Elisabeth von Dücker stellt ihr Buch „Sexarbeit“ vor, Robert Stadlober redet über seine Liebe zu Musik, seine Doku über Musiker in Osteuropa und die Filmlandschaft in D., Karsten Jahnke erzählt Anekoden über MusikerInnen mit denen er Konzerte veranstaltete, Peter Wesenberg erzählt über die Nazi-Szene in Hamburg-Bergedorf früher und heute, Rasmus Engler stellt das Buch „Wovon lebst du eigentlich?“ vor, Organisation zur medizinischen Versorgung von Illegalisierten in Hamburg, Ritt durch das Œuvre des linken Liedermachers Walter Mossmann mit dem MC Mad Maxamom, Gibt es so etwas wie „linke Musik“? mit Nils (Schneller Autos Organisation), Block Barley (Recording Artist/Hong Kong Recordings) und Holger Burner (Propaganda Rapper/Hamburg).

Playlist kurz nach der Sendung auf www.fsk-hh.org
aleundharald@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 STASH

Jam in the Dam Special
www.stash-radio.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

*MITTWOCH, 10. MAR 2010

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrons!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der R3 (Wiederholung)

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

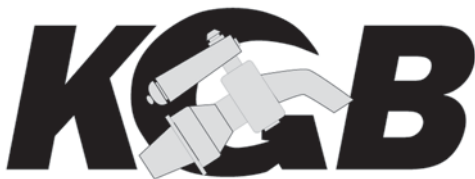
17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.
 Informationen für die Informationsgesellschaft.
<http://nerdalert.de/>

19:00 Göçmen Radyo

Info

langt doch wenn einer
fährt ... saft und bier-
spezialitäten z.b. mate,
lütauer-säfte, bionade,
fritz-kola, hauff-pils ...
crushed ice, bierzapf-
anlagen ... tische & bänke
... lieferservice in
hamburg ab **4 kisten** ...
tel. best.: **8511035**



www.kgb-getraenke.de

**Kenn' ich
vom Sehen ...**

**CARTEL X PROMOTION
GmbH & Co. KG
040-39902771
www.cartelx.de**

20:00 Ghana Magazin

21:00 Journal du Jazz

22:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen
Musikszene.
je-danse.de

23:00 The Female Pressure Radio Show

Xyramat präsentiert neue Tracks und DJ-Mixe von
Frauen (www.femalepressure.net).
Female Pressure wurde vor über 10 Jahren von Elec-
tric Indigo (Wien) ins Leben gerufen, ist seitdem stetig
gewachsen (mittlerweile sind über 1000 weibliche
Musiker, DJs, VJs u.a. aus 52 Ländern beteiligt). Female
Pressure wird durch Konzerte, Partys, Projekte, Radi-
osendungen etc. in der weiten Welt sichtbar, präsent-
iert das Wirken und Schaffen von Frauen, die in der
nach wie vor männerdominierten Welt häufig aus un-
erfindlichen (?) Gründen übersehen werden.

* **DONNERSTAG, 11. MAR 2010**

**09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik:
klub katarakt 31**

Wiederholung der Sendung vom 6. März.

12:00 Siesta Service

13:00 Radio Pötztausend

14:00 Shalom Libertad

16:00 Swag 93

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Surreal sind sie schon, die Tiger Lillies. Mit "Front-
mann" Martyn Jacques haben wir uns vor ihrem Kon-
zert im Café Keese unterhalten.

Die Performance und die Songs der Tiger Lillies machen
erneut Lust, nach ihren und (unseren?) musikalischen
Wurzeln im Umkreis von Kurt Weill bis Tom Waits zu
suchen und auch Parallelen bei Moriarty und den Dres-
den Dolls aufzuspüren...
neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.

In der Sendung gibt die Computer-AG (CAG) des FSK
Überlebens Tipps für den binären Alltag. Keiner muss
Angst vor dem Computer haben, denn letztendlich
muss er unsere Befehle ausführen. Wie wir ihn zur Mi-
tarbeit überreden erfahrt ihr bei uns :)

Sendet eure Fragen an unsere Emailadresse oder kom-
mt während der Sendung in den Chat uns stellt sie. Wir
senden interaktiv für euch und beantworten die Fragen
in der Sendung.

Email: [cag\[at\]fsk-hh\[punkt\]org](mailto:cag[at]fsk-hh[punkt]org)

20:00 Turn on the Quiet

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehltau und Mengelberg. Im März ein Interview zur Ausstellung über Blue Note im Jüdischen Museum und der zweite Teil der Serie „Bacharach Goes Jazz“. Turn on the Quiet! redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

00:00 Metromix

<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

*FREITAG, 12. MAR 2010

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Abendsendung
hagalil.com

10:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Nachmittagsendung
hagalil.com

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Rote Flora bleibt

Unverträglich glücklich

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 R-A-P statt E-K-G

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Radio Gagarin - Zaimph live

ist eine experimentelle noise gitarristin aus new york, die im stil von Sunn o))), Earth oder Yellow Swans, die gitarre bedient, und hier bei fsk live zu sehen war. Wir stellen nicht nur ihr live konzert vor, sondern auch einige ihrer veröffentlichungen, die allesamt sehr hörensenswert sind. Danach vielleicht nach lust und laue ein kleinen exkurs in die aufblühende experimentelle gitarrensene, die sich durch sehr gute veröffentlichungen in das bewußtsein gespielt hat.

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 DreamsessioN

*SAMSTAG, 13. MAR 2010

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Cafè com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

20:00 Lignas Music Box: DA IST EIN MOMENT, DER UNS ZUSAMMENHÄLT

Wahrscheinlich sind Gruß- und Wunschsendungen im Radio so alt wie die Geschichte des Mediums höchstselbst, eine vollständig kontrollierte Form der Partizipation der Hörenden, in der Regel schwer (bis unerträglich) zu ertragen, außer für diejenigen, die Auftraggeber oder „betroffene“ Adressaten dieses rituellen Grüßens sind.



Auch wenn die Music Box die Möglichkeit einer persönlichen Bezugnahme zu den Hörenden schon immer beinhaltete (und letzten Endes ja auch eine Art umgedrehtes Wunschkonzert sein mag), haben wir uns bis dato eher verhalten mit der traditionellen Form der Grußsendung beschäftigt. Die heutige Sendung soll dies ändern und nunmehr explizit dazu einladen, jede Einspielung direkt an eine andere Person zu adressieren. Wir fragen nach Liedern für andere, Lieder der Solidarität, der Freundschaft, der Liebe – Lieder, die in erster Linie als direkte Mitteilung an andere (potentiell) Hörende fungieren. Es müssen aber nicht unbedingt einzelne Personen sein, genauso gut

sind bestimmte Personengruppen, Institutionen oder Lebewesen jeglicher Couleur denkbar. Alle Grußbotschaften und -lieder können wie gewohnt unter der Studionummer 432 500 46 eingespielt werden, bevor sie dann mit der Ätherpost unmittelbar den Empfängern zugebracht werden.

20:00 Comic Kabinett

<http://comickabinett.blogspot.com/>

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

*SONNTAG, 14. MAR 2010

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

15:00 the rebel in me is the rebel in you

17:00 Loretta Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK Programm

00:00 Nachtmix

*MONTAG, 15. MAR 2010

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı

10:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag
studiof@fsk-hh.org

12:00 DELIKATESSEN

agyaaku@web.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

heute senden wir den Vortrag: „Die Diktatur des >>man<<. Von der Schwierigkeit, in linken deutschen Medien geschlechtsneutral zu sprechen. Bericht aus der weitgehend beschissenen Praxis“ von Frank Akpunkt Schneider; weitere Infos gibts unter agqueerstudies.de

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

*DIENSTAG, 16. MAR 2010

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

heute: The Season Standard (Berlin) mit ihrem 2008er Debut „Squeeze me ahead of line“ (Discorporate Records)



Drum + Bass / Jungle-artige Poly-Rhythmen, souliges und noisiges Instrumentengefrickel mit einem Curtis Mayfield-artigem Gesang. Sehr unruhig, aber auch sehr smooth. Ergänzt mit Live-Aufnahmen vom Mai 09 aus dem Hafenklang. Eines der seltenen Konzerte, nachdem danach einfach nichts mehr kommen konnte.
www.theseasonstandard.com
<http://www.myspace.com/giovanett>

14:00 Kunstrevolten

Ein (un)regelmäßiges Update der gegenwärtigen Situation des Gängeviertels, des Frappants und anderer, temporär oder dauerhaft besetzter Orte, über die involvierte Kunst und die Gesten des Widerstands.



16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.
<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 S.o.N.

Sendung ohne Namen

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

* MITTWOCH, 17. MAR 2010

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kulturschock

Die Februar Ausgabe

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

<http://www.gumbofrisstschiid.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt - Nachtschleifer

unter monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

* DONNERSTAG, 18. MAR 2010

09:00 Loretta's Leselampe

Der Abend am Morgen

12:00 Siesta Service

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.

14:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Wilde Welle



Das Kinderradio Fragen&Sagen berichtet über diese Themen: "Ich versteh nur Bahnhof" - Woher kommen eigentlich unsere Sprichwörter? Wir waren zu Besuch in einem Tierheim und lassen Passanten ihr Lieblingstier nachmachen.

17:00 Mondo Bizarro

Mondo Bizarro meets Hellfire – Hamburg Punk vs Köln Punk

„Hellfire Radio ist Kölns erste regelmäßige Punkrock-show, live bis zur Schmerzgrenze und darüber hinaus. Ein bunt gemischter Haufen von durchgeknallten und unverbesserlichen GitarrenfreundInnen präsentiert seit 2002 eine wilde Soundmischung zwischen albernem Singalong-Punk, brutalem Hardcore mit Weltverbesserranspruch und allen Spielarten des Rock'n'Roll. Zudem begrüßen wir in jeder Sendung live im Studio Gäste aus der Region, die sich in genau diesem Dreieck bewegen: Bands, DJs, Labels, Konzertveranstalter, Autoren und andere übliche Verdächtige.“

Ihre Sendung ist älter, sie sind mehr als wir und ihr Konzept beinhaltet mehr Buchstaben. Und: sie haben immer Gäste. Wir machen heute einen der durchgeknallten unverbesserlichen Gitarrenfreunde vom Campus Radio Köln, namentlich Olek, zum Gast unserer Sendung. Er wird Mikrofon und Plattenteller mit uns teilen - und über alles andere wird man streiten können: Was ist von einem Uni-Radio zu halten. Ist es toll, mit ca einem Dutzend anderer Leute an einer Sendung zu arbeiten? Wer wählt da welche Musik warum? Würde er nicht auch viel lieber mit Chaos und Leidenschaft in einem Freien Sender arbeiten? Und hat Hamburg oder Köln den besseren Punkrock zu bieten?
<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://metroheadmusic.wordpress.com/>

00:00 Metromix

<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

*FREITAG, 19. MAR 2010

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Wiederholung der Abendsendung

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:
<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik mit improvisierter und aktueller musik, **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***. die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website
<http://www.hierunda.de/klingding.html>

00:00 Electronic Jam

*SAMSTAG, 20. MAR 2010

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 JuWo Boy's

Radio Sendung mit Jugendlichen aus Hamburg.

Die Idee zum Namen „Juwo-Boys“, ein Radioprojekt von MigrantInnen und deutschen Jungendlichen entstand 2009 im Rahmen eines Praktikums in der ASB-Jugendwohnung. Dieses Projekt wurde von N'da Claude

Gbocho ins Leben gerufen und wird in Zukunft mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft gemeinsam entwickelt werden.

In den Radiosendungen wollen die Juwo-Boys gemeinsam mit anderen Hamburger Jugendlichen über die Probleme des täglichen Lebens diskutieren. Dabei geht es unter anderem um die besondere Situation von MigrantInnen in einem fremden Land, aber auch z.B. die Probleme, die alle jungen Menschen betreffen wie z.B. Suche nach Ausbildungsplätzen oder ähnlichem. Nicht immer fällt es diesen Jugendlichen leicht, über ihre Probleme zu sprechen. Wenn es ihnen überhaupt gelingt, ihre Hemmungen zu überwinden, brauchen sie dafür einen gemeinsamen Raum, in dem sie sich frei äußern können.

Indem die Jugendlichen über ihre Probleme oder auch andere z.B. über politische Themen sprechen, kann auch die Hamburger Öffentlichkeit davon profitieren. Den Jugendlichen eröffnet sich somit eine Gelegenheit, auch andere über ihre zum Teil sehr schwierige Lebenssituation in Kenntnis zu setzen und damit möglicherweise bei einem Teil der Hamburger Bevölkerung mehr Aufmerksamkeit für ihre Problematik zu erreichen. Wir würden uns wünschen wenn viele Jugendliche mit uns bei FSK diskutieren!!!! Bitte meldet euch unter juwo-altona@asb-hamburg.de oder 040/391692.

17:00 Le Journal du Jazz / Multiplication de l'Amusement

Auf diesem Platz wechseln die zwei Sendungen ihre Live Veranstaltungen gegen die Wiederholung: Äquivalent.

19:00 das BRETTchen

nachmittagsmagazin@gmx.de

20:00 ASIO Overload



22:00 rewind! [<<] DJ Goodfella

DJ Goodfella aus Hamburg ist mindestens so lange im Geschäft wie die Mobster in New York. Zum Glück dealt er mit Beats - und nicht mit der Cosa Nostra. Als DJ beliefert er regelmäßig die Partys in Hamburg mit ungestrecktem Drum'n'Bass. Ob Salutefire Session, Drumbule oder Festivalbeschallung, DJ Goodfella lädt durch, zielt und trifft. Hands Up!
<http://www.rewindradio.de/>

*** SONNTAG, 21. MAR 2010**

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Das Brett

studiof@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans

Die Tulpe: Häh? Arbeitsbedingungen von Blumenarbeiter_innen, Migration, Konsum, Tulpenblase, Ästhetik und Geschichte der Tulpe... Eine Sendung zur umstrittensten Blume der WG Küche

17:00 anti(ra?)dio

19:00 Schule und Kritik - Info

20:00 livemitgeschnitten

Diverse, bisher von mir noch überwiegend unbestimmte Konzertmitschnitte. Definitiv: HELGOLAND und FÜO, die dann leibhaftig am 26. März im Westwerk zugegen sind. Näheres kurz vor der Sendung bei myspace.
<http://www.myspace.com/giovanett>

*** MONTAG, 22. MAR 2010**

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li kadinlarin kanali
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

12:00 DELIKATESSEN

agyaaku@web.de

14:00 Claude Lanzmann am 18. Januar 2010 im Hamburger Ü+G

Mitschnitt der Liveübertragung vom 18. Januar.

Am 18. Januar 2010 wurde im Übel und Gefährlich der Film „Warum Israel“ aufgeführt. Während einige hundert Besucher_Innen wegen Überfüllung keinen Zutritt hatten, waren es rund 300 Menschen, die dem anschließenden Auftritt des Regisseurs Claude Lanzmann beiwohnten. Die Veranstaltung ist kontrovers dargestellt und diskutiert worden, wobei wesentliche Aspekte der Veranstaltung keine Berücksichtigung fanden. Insbesondere ist bis zum Zeitpunkt der Drucklegung die Bedrohung auch dieser Veranstaltung aus dem Täterumfeld des 25. Oktober kaum registriert. Darin war dann auch der Übergang von der allgemeinen Israelfeindschaft zur speziellen und ganz spezifischen Judenfeindschaft gegen Claude Lanzmann vollzogen worden.

<http://b-g-h-u.blogspot.com/>

15:00 Radio Island

Austauschsendung von Radio Blau Leipzig; produziert im Conne Island.
www.public-ip.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**17:00 Orient Express**

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 elektru

electronic music of different places
info@zikkig.net

21:00 Faggot 69

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

* **DIENSTAG, 23. MAR 2010****06:00 Toast On Fire**

http://www.toastonfire.de

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte: Dimitri Schostakowitsch

Streichquartette von Schostakowitsch. Mit Michael Petermann. - <http://www.fsk-rbk.de>

14:00 Musikredaktion**16:00 Tipkin**

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 Musikredaktion**20:00 recycling****21:00 Antisemitismus von Links****22:00 Sound Get Mashup****00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

* **MITTWOCH, 24. MAR 2010****07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0**10:00 Anti(Ra)²dio**

Wiederholungsausgabe

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Der Sonntag am Mittwoch
www.17grad.net

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**17:00 TimeOut - This Is Pop No.14**

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Platten vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt u.a. mit obskuren Tönen, Gitarren Pop und (Post) Punk.

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt“

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Radiobücherkiste* **DONNERSTAG, 25. MAR 2010****09:00 Vor 10 Jahren: Beginn des NATO-Kriegs gegen Jugoslawien**

Am 24. März vor 10 Jahren begann die Bombardierung der damaligen Bundesrepublik Jugoslawien durch die NATO.

Die Beteiligung am Krieg gegen das nur noch aus Serbien und Montenegro bestehende Jugoslawien gilt als der erste Kriegseinsatz des wiedervereinigten Deutschland. In der Wiederholungssendung von März vergangenen Jahres wird neben dieser Tatsache auch der linke Diskurs dazu reflektiert.
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service**14:00 Popkultur und Polemik**

pop & polemik

1 Thema - 4 Persönlichkeiten

einmal pro monat melden sich.mit augenmerk auf einem aktuellen schwerpunkt.vier redakteure mit einem potpoure aus Popkultur und Polemik und grundsätzlich gegenteiligen meinungen.
Pup-ein völlig neues lebensgefühl!

13:00 context xxi

16:00 Wilde Welle - das Kinder&Jugendradio

Heute wieder mit den Radiofüchsen. Das Thema heißt diesmal: "Hinter den Kulissen!" Lasst Euch überraschen! Wenn Ihr mal sehen wollt, was wir so hinter den Kulissen treiben, dann guckt auf www.radiofuechse.de



17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Lohnt sich eine (erneute) Beschäftigung mit Juliette Greco und Jacques Dutronc, den charismatischen Figuren des Existenzialismus der Sechziger Jahre? - neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

www.metroheadmusic.wordpress.com

00:00 Metromix

<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

***FREITAG, 26. MAR 2010**

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Kulturarbeit und „sozialer Frieden“

„Die Bewegung der französischen Kulturprekären und die Kritik des Spektakels“ (Bernd Beier), „200 Jahre deutsche Intelligenz“ (Ulrich Enderwitz).
Von Sachzwang FM, Querkfunk Karlsruhe.
<http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Wiederholung der Abendsendung

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus

Lesung

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:30 Antifa Info

20:00 Radio Gagarin

Vielleicht ergibt sich die Möglichkeit die MusikerInnen, die an diesem Abend in der Hörbar spielen werden – Idiot Switch (B) und Chefkirk (USA) – vorzustellen. Auf den Plattenteller wird u.a. Eleh gelegt. - <http://www.jetzmann.de>

22:00 flying frontiers

Musiksendung mit Wortbeiträgen in den ersten 2 Stunden. Moderation: Lars, Michi und Julia
Die EU ist ein Hochsicherheitstrakt. Jedes Jahr sterben hunderte Menschen bei ihrer halbsbrecherischen illegalisierten Einreise über See oder Land an den Grenzen dieser Geldgemeinschaft.



Frontex, eine private Firma, die durch Steuergelder subventioniert wird, greift die Menschenseelen auf und steckt sie in Gefängnisse. Auch die Kinder. Als Wirtschaftsflüchtlinge werden sie abgetan und zurück geschickt, in die Länder, die von der EU ausgebeutet und bestohlen werden, soweit, dass ein Leben in Armut oder gar Elend und völliger Überschuldung auf sie wartet.

Europäische Wirtschaftsflüchtlinge, deren Nachwuchs die heutigen USA Staatsbürger sind, wurden in NY Manhattan mit folgendem Vers auf der Freiheitsstatue begrüßt „Give me your tired, your poor, Your huddled masses yearning to breathe free, The wretched refuse of your teeming shore; Send these, the homeless, tempest-tost to me, I lift my lamp beside the golden door!“

Freiheit. What the fuck - Freiheit?! Ist Demokratie das freie System zu dem es nicht nur hierzulande immer wieder herauf beschworen wird? Wer möchte regiert werden? Vor allem in einem System, das vom Neoliberalismus selbst regiert wird und stets bereit ist die Gemeinschaft durch Privatisierung zu enteignen?

Heißen die modernen Ketten der sogenannten freien Menschen in einer demokratischen Gesellschaft: Kredit und Konsum? Oder ist dies die moderne Freiheit?

Im Angesichte dieser Fragen schaut flying frontiers literarisch bei Erich Mühsam nach. »Sich fügen heißt lügen« Unschlagbare Aktualität ist in seinen Gedichten wieder zu finden. Die erste Stunde widmen wir einigen seiner Werke - ohne dabei in die Tiefe der Analyse und der politischen Systeme zu gehen. Denn das Denken ist dem zum Marketingbegriff gewordenen Volk der "Dichter und Denker" selbst überlassen.

flying frontiers wird sich im zweiten Teil ganz und gar der Musik widmen. Ob es ein spezielles Thema geben wird, zeigt sich am Abend.

Wir freuen uns auf diese Nacht und heißen Euch an Euren Radios oder im Internet-livestream herzlich Willkommen!

flyingfrontiers@yahoo.de

<http://www.muehsam.de>

18:00 Ska Time FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und trad. Ska.

20:00 Loretta Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung
leselampe@fsk-hh.org

23:00 klingklong - sendung fuer improvisierte musik und neue klangwelten



themenschwerpunkt diesmal: klangverwertungen – zwischen remix, open source und GEMA

„klingklong“ ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### die fünfundvierzigste ausgabe von „klingklong“ beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ### danach präsentiere ich das „klingklong des monats“ und das „wort des monats“, die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro sendung immer weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. einsendungen bitte an: klingklong@fsk-hh.org. ### welches „klingklong des monats“ und welches „wort des monats“ im monat märz gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ###

in dieser sendung stelle ich die frage nach der verwertung von klängen. wer ist eigentlich heute noch komponist? wer kann und will mit musik geld verdienen? sollte nicht einfach alles, was an klängen und musik produziert wird frei zugänglich sein oder hat die verwertungsgesellschaft GEMA doch ihre berechtigung. zu diesen themen zwischen open-source-bewegung, gewinnoptimierung, restriktionsforderungen und utopiewünschen kommen in dieser ausgabe von klingklong verschiedene positionen zu wort ### zwischen den wortbeiträgen spiele ich musik von verschiedenen netlabels, die ihre musik im internet freizugänglich zum download anbieten ### diese sendung ist der auftakt zu einer mehrteiligen reihe „klang und kapitalismus - open source und/oder verwertungsgesellschaften?“ ##### mehr zur sendung #klingklong# unter: <http://www.klingklong-fsk.blogspot.com> ### am studiomikrophon: sylvia necker ###

00:00 Nachtmix

*SAMSTAG, 27. MAR 2010

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:
Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.
www.biff-bang-pow.com

* **SONNTAG, 28. MAR 2010**

07:00 Anilar FM 93.0

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag
www.17grad.net

15:00 Support your Lokal Squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled !

Die Sendung über und inspiriert vom einflussreichsten DJ der Welt, John Peel!

Mr Steed und Dr Peelgood huldigen John Peel mit original Aufnahmen seiner BFBS Show und einem aktuellen, peelesken Mix aller Musik Genres.

Wir wissen zwar nicht, welche Songs das gefürchtete Moderatoren Team für März aussuchen wird, aber am Januar Programm kann man erahnen, was so gespielt wird:

Florence & Billy Bragg - Battles Live - Zoltan Kodaly School for Girls - Smagmålklubben - De La Soul - Fever Ray - John Peel über Hot Chip - Mlxed up little Annie - Zoltan Kodaly School for Girls - Scandalous Unlimited - Portishead - King Sunny Ade - Bat for Lashes & Skream - Iron Braydz - John Peel über Gunnar Stiller - Flight of the Conchords - Parker - Das Pop - Bill Withers - Thirsty Moon - Stereo MC's

Keep it Peel!

www.unpeeled.de

22:00 Musikredaktion

* **MONTAG, 29. MAR 2010**

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadinlarin kanali
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

www.17grad.net

12:00 DELIKATESSEN

14:00 Interventionen gegen Überwachung

Kontrollverluste

Beiträge zu Fragen einer emanzipatorischen und praktischen Kritik an der aktuellen Überwachungsgesellschaft. Das gleichnamige Buch führt sehr unterschiedliche Strategien und Perspektiven der linken

Überwachungskritik zusammen. Kritische Wissenschaftler_innen, Aktivist_innen und Initiativen stellen theoretische, aber vor allem strategische und aktionsorientierte Überlegungen an, reflektieren ihre Handlungserfahrungen und beleuchten Probleme und Potenziale von Bewegung(en) gegen zunehmende Überwachung und Kontrolle. Herausgegeben von der Initiative „Leipziger Kamera“; erschienenen im Unrast Verlag, Münster. Aufzeichnung der solchermaßen präsentierten Dr. Peter Ullrich, Torsten Michaelsen und Ole Frahm aus dem Centro Sociale vom 15. Januar 2010.
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Sport, Kultur und Politik in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Entkorkte Flaschenpost

Kritische Theorie und Student_Innenbewegung - im Sinne Marcuses

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

* **DIENSTAG, 30. MAR 2010**

06:00 Toast On Fire

redaktion3@fsk-hh.org
<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fsk Sundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Die Ganze Platte

14:00 Musiredaktion

17:00 Neue Musik aus China

Neue Musik aus China

einmal im monat senden wir das neuste aus der VrCh und umliegenden regionen - möglichst frisch aus dem flieger getragen, möglichst wenig karaokefähig, möglichst untergrundig und natürlich im besten sinne hörens-wert. manchmal gibts interviews mit bands oder live-mitschnitte.

DoYouLikeChineseMusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Heavy Dub Radio

Original Soundsystem Edutainment on the Radio.

heavydubradio@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstmittagsendung

<http://www.querfunk.de>

* MITTWOCH, 31. MAR 2010

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Die Untüchtigen

Die gegenüber der Welt - „so, wie sie nun einmal ist“ - fremdeln.

Die Vergrübeltheit für keine Schande halten, die umstürzlerisches denken und, bei Gelegenheit, auch handeln.

„Untüchtige“ Autoren wie Erich Mühsam und Gisela Elsner, aber auch grobe Spötter des Kulturgetriebes wie Thomas Bernhard, Albert Camus und Georg Kreisler werden in den nächsten Monaten im Uebel & Gefährlich präsentiert von alteingesessenen Schnapsnörglern und jungen aufstrebenden Versagern auf dem Weg ins kulturelle Nirvana. Eine bessere Gesellschaft werden Sie in dieser Stadt nicht finden.

Wir übernehmen diese Veranstaltungsreihe des Ü+G ins Programm der redaktion 3.

Heute: Werk und Leben von Jules Valles. Bohemien, Literat, hungernder Gelegenheitsarbeiter, Aktivist der Pariser Commune, Herausgeber diverser Zeitschriften, Feind jeglicher Disziplin, Phantasieuniformträger, zum Tode Verurteilter und Begnadigter.

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Redaktion 3

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

21:00 Zwei Stimmen im Fummel

Eine Woche vor dem Tag der älteren Generation schauen die Zwei Stimmen im Fummel zurück auf den Welttag der Hauswirtschaft

und fragen sich selbst aber auch die geneigte Radiogemeinde so kritisch wie selten nach Chagrin und Risi-Pisi im deutschsprachigen Liedgut. Kommentiert-akustischer Grenzgang mit Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney.

<http://hamburg.gay-web.de/>



23:00 Nachtschalter

Klick, klack! Chrip, blurb!

Termine & Adressen

Impressum

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Radio machen? Was ist Freies Radio? Was ist das FSK?

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt.

Nächster Termin: Samstag, 10. April 2010, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreiben Sie eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 04.03.2010

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (31.03.) um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (24.03.) in der Mutter, Stressemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (08.03.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den Mai 2010 am 22.03.

Info-Redaktion:

jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK (17.03.), Kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

re[h]v[v]o[I]lte frauentag:

jeden Donnerstag von 12.00 – 19.00 Uhr

Computer-AG im FSK:

chronisch Unterstützung suchend.

Treffen: jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (11.03.) um 19.00 Uhr. Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (18.03.) um 20.00 Uhr. Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber
43 43 24

Telefax
430 33 83

eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Auflage:
10 000

Cover:
K.Hernacki
GrafikenInnen:
Tobias Haberland

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabnahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist regulär der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für April 10.03.2010 um 10.00 Uhr. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transmitter@fsk-hh.org senden. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.